

h. 86, 46

X 202 4262

Ye
20



Eine Christliche
Erinnerungs-Predigt
eines

Zeigers vnd Zhrwercks

Welche am 25. Sontage nach Trinitatis,
des 1637 Jahres zu Laubenheim/ als das newe
Zhrwerck auff dem Kirchthurm daselbsten auff
gerichtet/ vnd geschlagen hat/ in Volck-
reicher Versammlung gehalten
worden.

Durch

Bernhardum Lawen Hainenslem
Pfarrern daselbsten.



Mathei, am 25. cap.

Zu Witternachte ward ein geschrey: Siehe der
Bräutigam kömpt/ Stehet auff/ vnd gebet ihm
entgegen.

Dresden/ Gedruckt bey Wolff, Seyfferten/ Im Jahr/ 1638.





Denen Hochedelen/ Bestrengen/ Besten vnd
Manhafften/

Herrn Jg. Christoffen von

Ende/ vff Taubenheim/

Herrn Hansen Burcharden von Schönberg/
vff Rotschönberg/ Wilkeruff vnd Conners-

dorff/ Rittmeister/

Herrn Georgen von Ende vff Muntzig/ Lei-
tenanten/

Herrn Jan Magnussen/ von Bernstein vff Po-
lentz vnd Illendorff/

Herrn Hansen Heinrichen/ von Bernstein/ vff
Polentz vnd Illendorff/

Herrn Heinrich Gebharten von Ende vff
Muntzig/

Snade/ beständigen vnd von viel tausend frommer
Christenherzen langgewünschten. Friede/ gute Gesund-
heit/ vnd langes Leben/ von Gott dem Vater durch Ehr-
stum in Krafft des H. Geistes/ zu sampt meinem inbrün-
stigen Gebet/ vnd täglichen Vater. Unser/ zuvor.

Hochedele/ Bestrenge/ Beste/ vnd Mann-
haffte/ insonders großgünstige Herren/ re-
spective Bevaltern / Hochgeehrte fürnehme Pa-
tronen.

tronen vnd mächtige förderer / es saget der weise
 Mann Sprach in seinem Hausbüchlein am 20.
 Capitel: Ein weiser Mann der sich nicht brauchen
 lest / vnd ein vergrabener Schatz / wozu sind sie
 beyde nütze ? Zeiget hiemit an / wann einer
 gleich einen Schatz hat / vergrebt ihn aber /
 vnd wil ihn nicht für die Leute kommen las-
 sen / auch nicht gebrauchen vnd niemand darmit
 dienen / daß ein solcher Schatz wenig nütze sey.
 Also auch ein weiser Mann / wenn er gleich noch so
 Gelehrte vnd Verständig ist / wil aber mit seiner
 Kunst niemand dienen / der sey auch wie der ver-
 grabene Schatz wenig nütze. Nun wissen Ewer
 Hoch Edle Gestr. Herrligk. sich großgünstig zu-
 erinnern / daß wir vnlengsten ein new Uhrwerck
 auff onsern Kirchthurm geschaffet / darzu den ihre
 Unterhanen ein zimlich stück Geldes contribui-
 ret / welche auch von Ewer Hoch Edel Gestr. Herr-
 ligkeit / wiewol mit grosser Mühe vnd Ernst / in
 diesen kümmerlichen Zeiten / hierzu sind angehal-
 ten worden / welches ich nach dem es auffgerichtet
 vnd geschlagen / gleichsam Eingeweiht / vnd eine
 Predigt vom Züger vnd Uhrwerck / wie sie fol-
 gende

gends begriffen/ damals in meiner vertrauten
Kirchen/ durch Gottes gnade gehalten/ welche
auch von etlichen hundert Personen mit Andacht
angehöret worden. Obich nun zwar nicht ge-
sonnen/ solche Predigt in Druck zugeben / weil
nichts so gut kan gelehrt oder geredet werden/ die
Gottlose Welt tadelt es: Jedoch weil der Herr
Lands Uhrmacher/ dem wir das Uhrwerck abge-
kaufft/ wie dann auch etliche meiner vertrauten
Pfarrkinder/ zu vnterschiedenen mahlen bey mir
angehalten/ ich solte diesen Schatz nicht im ver-
borgnen liegen lassen/ sondern aus Taglicht brin-
gen/ gedachter Lands-Uhrmacher auch auff sei-
ne Unkosten diese Predigt drucken zulassen/ mir
verhaisen/ Als habe ich endlich seiner bitte statt ge-
geben/ vntd solche Predigt nicht heimlich halten/
sondern in öffentlichen Druck geben wollen/ nicht
zweifelnde/ es werde noch manchem frommen
Christen mit dieser meiner einfeltigen Arbeit im
Herrn gethan/ gedienet seyn/ auch was ich darin-
ne geredet/ wann es schon nicht alles wolgetrof-
fen/ deñoch von mir aus getrewen guten Herken/
welches Gott dem rechten Herkenkündiger wol-
be

betruft / gut gemeinet / mit lieben Herzen auch auff
vnd angenommen werden.

Solche Predigt aber vom Thrtwerck / habe ich
Ewer HochEdle Gestr. Herrligk. als meinen
allerseits Hochgeehrten fürnehmen Förderer /
hiemit offeriren vnd dediciren wollé: Ich lebe der
gänßlichen Hoffnung / weil sie dieselbe nicht alle
angehöret / so werden sie doch solche mit Fleiß
durchlesen / auch was darinne begriffen ist / zu ih-
rem Christenthum gebrauchen / vnd wie hie bevor
geschehen / meine fürnehme Förderer ferner sein
vnd bleiben / Ewer Hoch Edle Gestr. Herrligk.
GOTT vnd meinem Gebet jederzeit stetwlichen
befehlende. Datum Taubenhain den 12. Fe-
bruarij, Anno 1638.

Ewerer HochEdel Gestr. Herrligk.
allezeit vnterhantiger vnd
demütiger Verbitter
zu G.Die.

Bernhard Law/
Pfarr. daselbst.

Christliche Predigt /

IN NOMINE JESU.

Lingang.

WEine Aufferwehltte vnd Herkallerlieb-
sten Freunde alle sampt in Christo Jesu
vnserm Herren / Es möchte ein frommes
Christen Hertz in jetzigen bösen Zeiten
wol bey sich gedencken: lieber Gott / wir haben jetzo
vberal Trübsal / vnd ängsten vns sehr / wir haben biß-
anhero grausamen Reieg vnd Blutvergiessen aufge-
standen / wir haben die giftige Pestilenz vnd andere
gefährliche Kranckheiten wo wir nur hinkommen /
vmb vnd neben vns böse Menschen / die vns auff allen
Seiten martern vnd quelen / Thewrüg vnd Hungers-
noth tritt auch mit Gewalt herein / vnd ist fast bey allen
Menschen der Glaube verlöschen / vnd die Liebe gar er-
kaltet / wird es denn auch jmer also wehren / wird daß
die Noth nicht bald auffhören / vnd wir wieder einmal
eine Freude vnd Ergetzlichkeit empfinden? Nu wo-
lan / solchen betrübten vnd gedängstigten Hertzzen ant-
wortet vnser allerliebster Herr vnd Heyland Chri-
stus Jesus im heutigen Evangelio / Propheetet vnd
Weissaget / daß es also Elende / trawrige vnd betrübte
Zeiten vor seiner Zuküfft zum Berichte / in den letzten
bösen Tagen vberal geben werde / nemlich solche Noth /
Trüb.

Christliche Predig/

Trübsal vnd Angst/als nicht gewesen ist von Anfang der Welt bis hieher/vnd als auch nicht werden wird/vnd wo diese Tage nicht würden verkürzet/würde kein Mensch Selig/aber vmb der Auserwehltten willen solten die Tage verkürzet werden.

Matth. 24.

Zeiget hiemit als der Himlische Prophet an/das es zwar so Elend vnd erbärmlich vor seiner letzten Zukunft werde hergehen/aber seine Auserwehlte Christenherzen solten getrost/vnd gutes Muths seyn/dann wann es so Arg in der bösen Welt sich anlassen würde/vnd seine gläubige Christen würden nach ihm als ihren liebsten Heylande seuffzen/so wolte er mit seinem lieben Dägenstage herein brechen/plötzlich vnd geschwinde/gleich wie der Blitz auffgehet von Auffgang/vnd scheint bis zum Niedergang/also würde auch seine Zukunft seyn/als denn wolte Er alle die jetzt groß Trübsal haben vnd Verfolgung leiden/aus ihrer Angst erlösen/vnd zu seiner grossen Herrlichkeit versamen/da aller Schmerz vnd Seuffzen wird weg müssen/vnd Ewige Freude vber ihrem Haupt seyn wird/Es. 35. Damit aber nun solche Erlösung bald geschehe/vnd Gottes Kirche nicht weiter verfolget vnd verführet würde/wie auch allenthalben wo wir vns nur hinwenden/die Breuel vnd letzten Trübsaln mit hauffen sehen herein dringen/so seid vermahnet/ihre frommen Herzen/seuffzet ja heute vnd hinfort mit Andacht: *Veni Domine Iesu/ Veni cito Kom Herr Iesu/ ja Kom balde Apoc. 22. Sprechet mit der Christlichen Kirchen:* **O Herr**

Es. 35.

Apoc. 22.

Christliche Predigt/

O Herr Jesu/du machst es lang
Mit deinem Jüngsten Tage/
Vns Menschen wird' auff Erden bang
Von wegen so vieler Plage/
Kom doch/kom doch du Richter groß/
Vnd mach vns in der Gnaden loß/
Von allem Vbel Amen.

Werden wir also fleissig beten vnd zu Gott vmb den
Jüngsten Tag seuffzen/so ist kein zweiffel vnser al-
lerliebster Erlöser Jesus wird bald kommen/ vnd vns
aus aller Noth erretten. Von diesen allen solten wir
nun aus dem heutigen Evangelio weitläufftiger han-
deln.

Sieweil aber der WolEdele/Bestrenge vnd Beste
Herr Vtz Christoff von Ende/vff Taubenheim/ vn-
ser geliebter *Collator* nebenst meiner wenigen Person
vnd den Kirchvätern/Gott zu Ehren/ dem *S. Mini-*
sterio zum besten/vnd der ganzen Kirchfarth zum Nutz
vnd Wolfahrt/ einen Zeiger vnd New-Dhrwerck/
auff vnsern wolerbaueten Kirchthurn gekauffet vnd
geschaffet/darzu denn E. L. ein ansehnlich stück Gel-
des in diesem betrübtten Zeiten *Contriburiret* vnd ein-
gebracht/welches euch der Allmächtige Gott vnd
Herr reichlich wolle wieder erstatten / vnd an Leib
vnd Seel/an Gut vnd Ehr/ dafür Segenen/ einfel-
tige Christen aber nicht wissen was für nutzen ein Zei-
ger vnd Dhrwerck bringet/ daher auch mancher vn-
ter

Christliche Predigt/

ter euch ganz Unwillig gewesen/etwas zu diesem vornehmen Werck zugeben. Als habe ich mir fürgenomen/so durch die gnade Gottes vnd kräftigen Beystande Gott dem H. Geist in einer Predigt etwas vom Zeiger vnd Ohrwerck zu reden/ vnd zwar kürtzlich sol diß vnser *propositio* seyn/wir wollen sagen.

1. Was für Nutzen ein Zeiger vnd Ohrwerck in einer Gemeine bringe?

2. Was sich hinfort in dieser vnser ganzen Kirchfarth vnd Gemeine ein jeglicher der den Zeiger siehet/vnd das Ohrwerck höret schlagen/sich darbey erinnern/vnd gedencken soll. Du Himlische Weißheit Jesu/verleihe mir deinen H. Geist hiervon nützlich zureden/vnd diesen meinen lieben Pfarrkindern gieb Gnade/das sie solches fruchtbarlich anhören/vmb deines Hochgebenedeyten Namens Jesu willen Amen.

Senn wir meine Herkallerliebsten Freunde/von Zeiger vnd Ohrwerck handeln wollen/so müssen wir 1. betrachten *hujus Artificij Autorem sive originem*, wer doch dieses vornehme vnd Kunstreiche Werck erfunden habe? Nun kan man aber in keinem *Historico* den rechten *Autorem* finden/wer doch das erste Ohrwerck gemacht habe. Es halten zwar etliche dafür/wie aus dem *Theatro vite humana* zuersehen/es sey der *Anaximander* gewesen/ der *Spharam* erfunden/ allein ob er

3

au ch

*Consideratio
in hac ma-
teria*

I.

*Hujus Artifi-
cij Autor (i.
ve Origo.*

Ch. istliche Predig/

auch eben die Uhrwerck erfunden? ist Ungewiß. Polydorus Virg. schreibet lib. 1. de invent. Rerum cap. 18. Und klaget gar sehr/das man heutiges Tages nicht mehr wissen vnd erfahren könne/wer die Uhrwerck vnd Seyger/dergleichen wer die Glocken vnd Wählen/so doch alles den Menschen zu grossen vnd vnaussprechlichen Nutze auffkommen/erdacht vnd erfunden habe.

Ob wir nun zwar den *Autorem* nicht wissen/daran vns eben nicht so viel gelegen/ist doch Gott im Himmel dafür zu danken/das er weise vnd verständige Leute verordnet/die noch heut zu tage solche künstliche Stücke machen/das wir vns in die Zeit/ Stunden vnd Tage richten können.

Esa. 38.

Viel hundert Jahr müssen die Zeiger vnd Uhrwerck schon gewesen seyn. Des Sonnen Zeigers wird gedacht *Esaia 38*. Da Gott der Herr Zehen Linien an *Ahas* Zeiger zurücke gehen lassen/zum Zeugnuß/das er gewiß den König *Hiskiam* erretten/von seinem Feinde vnd Kranckheit helfen wolle.

Man schreibet von einem Römischen Keyser/wen er in einer Stadt eingezogen/das er vor allen dingen dreyerley darinne *observiret* vnd in acht genommen: Erstlich ob auch die Bürger die Sassen rein vnd sauber hielten/vnd nicht allen Unflath darauff liegen liessen? Zum andern/ob auch die Becker das Brod recht vnd groß bücken/vnd nicht das Armuth gar zu sehr außschindeten? Zum Dritten/ob auch der Seiger recht gieng/das sich die Menschen als Vernünftige Crea-

Christliche Predigt/

Creaturen in die Zeit schicken/ vnd nicht als die Vn-
vernünftigen Thiere in tag hienein leben/wie denn
freylich das löblich ist in einer Stadt vnd Gemeine/
wenn sie in allen seine Ordnung helt/'die Zeiten vnd
Stunden in acht nimmet/vnd sich also selbst von an-
dern Vnvernünftigen Thieren Rossen vnd Säulern/
die keinen Verstand haben/ vnterscheidet. Muß also
so der Geiger lange Zeit her schon gewesen seyn.

2. Müßen wir auch bey diesem Wercke betrach-
ten *Hujus Artificij & horarum Certitudinem*, daß ein Gei-
ger die Stunden andeutet/darnach sich jedermännig-
lich kan richten wie er im Tage oder Nacht ist. König
David preisset dafür den grossen Gott seyre/ daß Er
hat Sonn vnd Monden erschaffen/welche beyde Rich-
ter Tag vnd Nacht regieren/ vnd geben Zeichen vnd
Jahre/vnd schleust endlich: **HERR** wie sind deine
Werck so groß vnd viel? Du hast sie alle weißlich ge-
ordnet/ vnd die Erde ist voll deiner Güter Psalm.
104. Also können wir auch vom Geiger vnd Uhrwerck
wol sagen/daß es ein Werck Gottes sey/ daß er durch
einen kunstreichen Menschen setzen lassen/welches vns
anzeiget die Stunden/ wie wir im Tage/ sonderlich
auch in der Nacht leben/ ob es Frühe/ Mittag/ Abend
oder Mitternacht sey? Darnach sich die Menschen rich-
ten/vnd also gewisse Stunden nicht allein am Geiger
sehen/sondern auch mit dem Hammer schlagen vnd
hören können. Wie den ein Geiger vnd Uhrwerck
das die Stunden andeutet/weit vmb sich siehet/wann
wir betrachten.

B ij

3. Hu

Psal. 3. 3

2.
*Hujus Arti-
ficij & hora-
rum Certi-
tudo.*

Psalm 104.

Christliche Predig/

Utilitatis
amplitudo.

Opus habe-
mus hoc Ar-
tificio. in
Theologia

3. *Hujus Artificij utilitatis amplitudinem*, den gro-
ßen Nutzen/den wir vom Seiger haben. Wir kön-
nen des Seigers vnd *Uhrwercks* nicht entrahten/son-
dern müssen denselben haben vnd gebrauchen/ 1. Ge-
neraliter ins gemein/ 2. *specialiter* insonderheit. Ins ge-
mein können wir den Seiger nicht entrahten im gan-
zen Leben/vnd zwar in allen drey Ständen. Nicht
entrahten können wir des Seigers in *Theologia* im
geistlichen Stande. Soll ein Lehrer vnd Prediger
fleissig seyn in seinem Ampte/vnd auff eine gute Pre-
digt studiren/so muß er einen Seiger haben der ihm
die Frühstunden andeutet/in welchen sichs am besten
studiret/nach dem Reim: *Aurora Musis Amica*, Früh-
stunde hat Gold in Munde. Denn wann ein Pfarr al-
lererst wolte auffstehen vnd studiren/wann es jetziger
Winterezeit Tag wärde/wenn man solte Leuten vnd
in die Kirche gehen/so wärde er nicht viel nutzbarli-
ches fürbringen können. Derowegen muß ein Lehrer
die Stunden in acht nehmen/damit er auch in denen
Stunden wenn er zeit hat/etwas nützliches Lesen/
Schreiben/Wolffassen vnd setnen lieben vertrauten
Schäffeln mit Nutz vnd Frucht fürtragen kan.

Also auch ein Schüler kan des Seigers nicht ent-
peren/sol er in die Schule gehen/so muß er sich nach
dem Seiger richten/dass er beyzeiten/im Sommer
wenns 6. vnd im Winter wenns 7. schlägt hienein ge-
he/zuvor aber frühe auffstehe/seine *lectiones* oberlese
vnd fleissig Außwendig lerne/damit er für seinem

Pras

Christliche Predige/

Præceptore bestehe/ vnd andere Knaben mit seinem Exempel zu dergleichen fleiß *excitire* vnd auffmuntre/ wie dann auch ein Præceptor vnd Schulmeister des Seigers nicht entrachten kan / denn der muß wissen wieviel der Seiger geschlagen hat/ vnd wenn es trübe ist/ vnd man die Sonne nicht sehen kan/ wie man in der Zeit ist/ auff daß er auch die Knaben zu rechter zeit *instruire*, vnd zu rechter Zeit *dimittire* vnd von sich lasse.

Also muß auch eine gewisse Zeit vnd Stunde seyn/ in welcher man zur Kirchen leutet/ daß sich die Leute darnach richten vnd zum Gottes Dienst einstellen können / dahero man auch wol auff Zwanzig Dörffer kömpt wo Kirchen seyn/ daß sie nicht auch einen Seiger auff der Kirchen haben solten. Denn gedencet ihr Christlichen Herzen/ wenn man allererst umb 9. Uhr wolte zur Kirchen leuten/ vnd umb 12. Uhr wieder daraus gehen/ wie beschwerlich es einer Kirchfarth vorfallen würde/ sonderlich den jenigen Dörffern/ so weit von der Kirche abgelegen seyn / wie mancher würde aussenbleiben/ der sonst des Tages zweymal gerne were in die Kirche gangen. Darumb muß eine Kirchfarth einen Seiger haben/ der vns eine gewisse Stunde mit seinem Schlag andeute / darnach sich Lehrer vñ Zuhörer/ Præceptores vnd Schüler richten/ zum Gottes Dienst vnd Schule *prepariren* können. Nicht entrachten können wir des Seigers 2. In *politia* oder Wellich Städte

2.

(n *Politia*,

da

Christliche Predigt /

damüssen Rahts Herren vnd Obrigkeiten gewisse Stunden haben/wann sie sollen auffo Raht auß gehen/die Leute vorsich bescheiden/sie verhören / Zank vnd Hader stillen/vnd den gemeinen Nutze wol fürstehen. Denn wann die Leute wolten eine Obrigkeit vberlauffen/wenn sie solte zu Tische gehen / oder andere nothwendige Bescheffte vor sich hette/das würde der Obrigkeit nicht gefallen/darumb muß sie eine gewisse Stunde ordnen vnd setzen/wenn die Leute vor sie sollen erscheinen/vnd wenn die Vnterthanen die Stunde in acht nehmen/kommen vnd ihre Sachen vnd Klagen vorbringen/so muß sie die Obrigkeit hören/vnd ihr Zeit nehmen/den Vnterthanen zum Recht zu helfen. Daher lesen wir von dem grossen Hertzo-ge in Israel/Mose/das er sich gesetzet vnd Bericht gehalten/von Morgen bis zu Abend das es auch ihme ist zu schwer worden/so lange zusitzen vnd die Leute zu verhören.

Exodi 18.

Derowegen er andere feine vnd nützliche an-ordnung machen müssen / das sie zur gewissen Zeit vnd Stunde vor ihm haben erscheinen müssen. Vnd schreibt Michael Sachs in seiner Keyser Cronica im 8. Blatte/das *Julius Cesar* der erste Römische Keyser die Jahr in 12. Monat abgetheilet/vnd zweiffels ohne auch Wochen; Tage vnd Stunden wird gestellet haben/damit er vnd alle seine *Posteritet* eine feine Ord-nung der Zeit halber hetten/ zu welcher sie solten sitzen/vnd das Volck regieren vnd hören.

Nicht

Christliche Predigt/

Nicht entrahten können wir eines Uhrwercks in
Oeconomia oder Häußlichen Stande/ ein Hauß Vater
wil er daß seine Haushaltung wol solle bestellet seyn/
so muß er eine feine Ordnung der Stunden halten/
nach welcher er sich vnd sein gantz: s Hauß richten kan.
Er vnd sein Besinde muß wissen/ wenn sie sollen auff-
stehen vnd an ihre Arbeit gehen / wann sie sollen zu
Bett ziehen/ wann sie sollen wieder außspannen /
das zeigt vnd weist euch alles der Seiger wenn er
schlägt/ da habet ihr gewisse Ordnung. Den wenn
ein geitziger Hauß Vater immer wolte Püffeln / vnd
den gantzen Tag ober/ von Morgen wenn die Sonne
auffgehet/ das Besinde lassen arbeiten vnd sich gantz
abmatten / so würde solches nicht lange Bestand habē/
wie der Poet spricht: *Quid caret alterna requie durabile
non est.* Darumb müssen Herren vnd Knechte/ Fra-
wen vnd Mägde gewisse Stunden vor sich haben/ wenn
sie Arbeiten vnd Püffeln/ wenn sie Essen vnd Ruhē
sollen/ nun das zeigt euch der Seiger an/ nach welchen
ihr euch den gantzen Tag richten künnet/ vnd ist ge-
wiß/ daß euch Hauß Vätern/ die ihr bißanhero keinen
Seiger gehöret/ vnser Seiger mit seinen anzeigungen
der Stunden so gefallen/ vnd solchen Nutzen bringen
wird/ daß ihr Gott den Allmächtigen für solches nüt-
liches vnd gestiftes Werk oft vnd vielmals danken
werdet. Es bildet ihm zwar mancher kluger Bauers-
kopff ein er wolte sich wol nach den Stunden richten/
wenn er gleich gar keinen Seiger hette/ aber es fehlet
ihm

3.
In *Oecono-*
mia,

Christliche Predigt /

ihm oft wol an einer Stunde / wie es die Erfahrung bezeuget. Damit ihr nun der Stunden nicht mehr fehlen könnt / so weisset der Zeiger ewern Augen / vnd der Schlag kündiget an ewren Ehren / daß ihr euch in der gangen Haushaltung darnach richten könnt.

11. Bringet auch ein Uhrwerck grossen Nutzen / wenn man die Stunden / darinnen wir Leben / insonderheit betrachtet / vnd der selben wol warnimmet.

I.
Hora admo
nitoria.

Den 1. Ist *Hora admonitoria* eine Erinnerungs Stunde / wenn du hinfort den Zeiger wirst ansehen / daß es ein Viertel ist / so erinnere dich / du Christen-Mensch / deiner Sterblichkeit / vnd daß ein jeder Mensch einen Zeiger vor sich hat / der anfänget zu lauffen / so bald er Geboren ist / daher die lieben Alten / wann sie einen Menschen seiner Sterblichkeit erinnern wolten / ein Kind gemahlet / das sich an einen Todenkopff gelehnet / vnd einen Zeiger vor sich hat / daraus schon etwas gelauffen ist / Bistu ein Jung / etwan 10. oder drüber Jahr alt / trotzte nicht auff deine Jugend / sonder gedencke: Heute Roth / morgen Todt / heute Starck / morgen in Sarck / dencke ja nicht du habest noch viel Zeit zu leben / dann du siehest / daß so wol ein klein Kind / so kaum Geböhren / dahin stirbet / vnd sein Zeigerlein ausgelauffen ist / als ein Alter / dessen Zeiger lange gelauffen vnd viel Zeit gelebet hat.

Der König in *Macedonien Philippus* hat ihm alle
Wor.

Christliche Predigt/

Morgen fürschreyen lassen: *Philippe, memento te esse hominem*: König *Philippe*, gedencke daß du auch bey deiner Königlichē Hoheit gleichwol ein armer sterblicher Mensch bist: Also auch/ du Christliches Hertz/ so oft du den Zeiger ansiehst/ oder das Uhrwerck schlagen hörest/ gedencke/ wer weiß ob dein Zeiger nicht auch bald außgelauffen; vñnd daß du auch ein sterblicher Mensch bist.

Siehstu daß es etwan halbweg ist/ vñnd bist in deinen besten Jahren 30. oder 40. Jahr alt/ gedencke mein Zeiger hat schon lange gelauffen/ wer weiß ob er nicht auch bald außgelauffen ist/ je so trawe nunmehr keinen Morgen daß sind die besten Sorgen/ den der Zeiger lauffet bey manchem Menschen gar geschwinde auß/ ehe er sich dessen versiehet. Derwegen bitte Gott ja fleißig/ daß er dir stets ein Bußfertiges Hertz geben wolle/ damit du geschickt seyst vff ein seliges Ende/ wen du solt heimfahren auß diesem Elen-
de. Siehestu Christliches Hertz den Zeiger an/ daß es drey Viertel ist/ vñnd du bist 50. oder 60. Jahr alt/ gedencke/ siehe mein Zeiger ist außgelauffen / ich habe nu lange gnug gelebet/ Gott wird mich bald außspannen. Nun wolan/ Wenn mein Gott will/ so wil ich mit hinfahren im Fried/ sterben ist mein Bewin vñnd schad mir nicht/ Ich bins gewiß/ daß weder Todt noch Leben/ weder Engel noch Fürstenthumb/ noch Gewalt weder Gegenwertiges noch Zukünftiges/ weder Ho-
hes

Christliche Predig/

Rom. 8.

Luc. 2.

Phil. 1.

Rom. 8.

2.

Hora Criti.

ca.

Joh. 4.

hes noch Tieffes/noch kein andere Creatur mag vns
scheiden von der liebe Gottes/die da ist in Christo Je-
su vnserm HERRN/O wie selige Christen seid ihr / weñ
ihr bey dem Zeiger solche Christliche Bedancken habet/
gewiß sollet ihr wenn ewer Seiger außgelauffen/ mit
Fried vnd Frewd von hinnen fahren / Luc. 2. Bey
Christo Jesu ewerm liebsten Heilande sein/ Phil. 1.
Vnd seiner grossen Herrligkeit theilhaftig werden /
Rom. 8.

2. Ist *Hora Critica*, eine solche Stunde darinnen
sichs gemeinlich mit einem Menschen verendert/ent-
weder zum Leid/ oder zur Frewd. Denn es ist mit
einem Menschen also beschaffen / wenn er von seiner
Geburt an rechnet bis ins 7. Jahr / vnd aber 7.
Jahr/ etc. So wird er befinden / daß sichs mit ihm
gemeinlich verendert hat/entweder in seinem Stan-
de vnd Beruff/oder in seinem Leben. Wie nun im
7. Jahre/also auch im 7. Monat/Tage vnd Stunde/
daher lesen wir Joh. 4. Das das Haußgesind dem
Königlichen berichtet: gestern vmb die 7. Stunde ver-
ließ ihn das Fieber. So oft ihr nun höret 7. schla-
gen/meine Mufferwehlt im HERRN/so gedencet/ siehe
jetzo diese Stunde könnte der gerechte Gott auch mit dir
etwas fürhabē/etwan in eine Kranckheit oder sonsten
Ungelegenheit fallē lassē. Derowegē sollet ihr fleißig
beten/ daß euch der barmherzige Gott ewre Sünde
wolle verzeihen vnd vergeben/ vnd nach seinem Väter-
lichen Willen vnd Wolgefallen/ entweder die Noth
vnd

Chriftliche Predigt/

vnd Befahr von euch abwenden/ oder da Er ja hier straffet vnd züchtiget/ doch dort schonen / vnd euch alles zum besten dienen lassen wolle / Rom. 8.

3. Ist *Hora misera*, eine elende Stunde / weñ vns der gerechte Gott mit Trübsal / Kranckheit vnd Elend / vmb vnser Sünde willen straffet vnd züchtiget / das mit wir nicht sampt der Gottlosen Welt verdampft werden / 1. Cor. 10. Denn es kan hier nicht anders seyn / beschlossen ist von Ewigkeit / daß alle / die in Christo Jesu Gott selig leben wollen / müssen Creutz vnd Verfolgung leiden / vnd durch viel Trübsal in das Reich Gottes eingehen / Act. 14. Wir lesen in *Vitis Patrum*, daß ein frommer Einsiedler vnsern Herren Gott oft- mals gebeten / Er wolle ihme doch einmal seinen aller liebsten Herren vnd Heyland Jesum sehen lassen / da ist ihme gezeiget worden ein Kindlein / welches in lauter Dornen gefessen / anzudeuten / daß niemand zum Herren Jesu kommen kan / alß durch den Creutzweg / auff welchen wir von Dornen vnd Dornen der Trübsal gar ofte geritzet werden. Wan dich demnach du Christliches Hertz / Gott der Allmächtige auff das Siechbette darnider wirfft / daß du dich must winden wie ein armer Wurm / vnd wol mit Könige David seuffzen: Ach Herr / wie lang wiltu mein so gar vergessen? Wie lang verbirgstu dein Antlitz für mir? Wie lang sol ich sorgen in meiner Seele vnd mich ängsten in meinem Herzen täglich? Vnd du hörrest den Seiger schlagen / so dencke an die trawrige Stunde /

Es

die

Rom. 8.

3.

Hora misera

1. Cor. 10.

2. Tim. 3.

Act. 14.

Psal. 13.

Christliche Predigt /

Prov. 3.

1. Pet. 4.

die ist Gottes Stunde / damit Er seine allerliebsten
Freunde pfleget heimzusuchen / vnd meinets doch gut
mit ihnen / besser als ein frommer Vater mit seinen
Kindern / Prov. 3. Darumb halte nur Gott stille vnd
sey Bedultig / gedencke es ist nur ein klein Ständlein
daß ich meinem Gott zugefallen etwas sol leiden / es ist
doch das Ständlein bald aus / Ewige Freude wird er
mir dafür schencken / wie 1. Pet. 4. Ewer Creutz / das
hier Zeitlich vnd leicht ist / schaffet eine ewige vnd ober
allemas wichtige Herrlichkeit. Wird dir denn das
leide Ständlein ein wenig zu lange / vnd helt dich Gott
mit seiner Hülffe auff / Ach dancke doch in deinem Her-
tzen / so oft du den Seiger hörest schlagen / siehe / Gott
hat auch nebē den leide Ständlein ein verzug Ständ-
lein / Nun ich wil Gott außhalten singe nur getrost:

Und ob es auch gleich wärt biß in die Nacht
Und wieder an den Morgen
So sol mein Herz an Gottes macht
Verzweifeln nicht noch sorgen.

Job. 13.

Gen. 32.

Sage mit dem gedultigen Mann Job. Und wenn du
mich mein allerliebster Gott / auch gleich gar tödten
wollest / dennoch wolte ich auff dich hoffen / Jobi am 13.
sprich mit dem Erzvater vnd trefflichen Ringer Ja-
cob: Ich lasse dich nicht / Herr Jesu du segnest mich
denn / Gen. 32. Das seynd standhafftige Christen /
welche die Creutzstunde mit Bedult vertragen / vnd

das

Christliche Predigt/

das Creutze ihrem allerliebsten Erlöser Jesu redlich nachtragen/gewiß/gewiß/sollen sie die Kron der Ehren vnd Herrlichkeit davon bringen/2. Tim. 4.

4. Ist *Hora lata & grata* eine recht fröhliche Stunde/wenn Gott der Herr die lieben seinigen/so in Kranckheit gerahen vnd darnieder liegen/oder sonst Elend/Trübsal vnd Verfolgung leiden/auff der Noth wieder herausser reist/vnd zu Ehren bringet/Psal. 91. Denn der grundgütige Gott ist kein Unhold/der da immer mit der Creutzruhten solte auff seine Christen zuschlagen/sondern legt Er ihnen gleich eine Last auff/so hilfft Er ihnen auch wieder/sein Zorn weret nur ein Augenblick/den er hat lust zum Leben/den Abendlang weret das Weine/aber des Morgens die Freude/im 30. Psalm. Er spricht ja selber *Esaia 54.* Ich habe dich ein klein Augenblick verlassen aber mit grosser Barmhertzigkeit wil ich dich samten/ Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig von dir verborgen/aber mit ewiger Gnade wil ich mich dein erbarmen. So oft euch nun/ihr frommen Hertzen/ vnser lieber Gott in Noth vnd widerwertigkeit lesset gerahen/vnd ihr höret den Seiger schlagē/so spricht/das ist eine Creutzstunde/die wil ich mit Bedult vertragen/ich wil des Herren Zorn tragen/denn ich habe wieder ihn gesündigtet/*Michea am 7.* Ihr sollet euch aber auch darneben trösten der fröhlichen Stunde/das euch Gott wird wieder helfen/das ihr werdet fröhlich seyn über Gottes Hülffe/vnd mit David sagen könnet:

Es ist

Ich

Matth. 16.

2. Tim. 4.

4

Hora lata

& grata.

Psal. 91.

Psal. 68.

Esa. 54.

Mich. 7.

Christliche-Predigt/

Psal. 119.

Ich dancke dir Herr/das du mich gedemüthigest hast/
vnd hilffest mir auch wieder. Das alles haben wir biß-
anhero gnugsam erfahren/da vns der gerechte Gott
vmb vnserer Sünde willen mit grausamen Krieg/vnd
Blutvergiessen gestraffet/das wir mussten wegen der
feindseligen Soldaten/von Haub vnd Hoff weichen/
vnserer Bätter mit den Rücken ansehen/allen vnseren
Vorath im stiche lassen/vnd vns bey frembden Leu-
ten eine Zeitlang auffhalten/da wir auch entweder
selber mancher Kranckheit vnterworffen seyn müssen/
oder Elend an vnserm Fleisch vnd Blut sehen/da der
Mann nicht wuste wo das Weib/das Weib nicht wuste
wo der Mann/die Eltern nicht wusten wo die Kinder/
die Kinder nicht wusten wo die Eltern waren/Ach das
war eine elende vnd trawrige Stunde/diese betrübte
Stunde hat vns allen manchen Zähren vnd Thränen
aus den Augen gezogen/an diese Stunde gedencket
noch/so oft ihr den Seiger höret schlagen/aber es hat
vns der Barmhertzige Gott gleichwol wieder von sol-
cher erbärmlichen Stunde errettet/vnd vns wieder ge-
ben eine fröliche vnd friedliche Stunde/die lasset vns
nun in des Herren Furcht gebrauchen/vnd so oft wir
hörenden Seiger schlagen/also in der frölichen Stun-
de leben/damit wir vns nicht auß dem *Iubilate* ein *Ein-
late* wieder zurüchteen/vnd das letzte hernach ärger wer-
de denn das erste.

*Hora postre-
ma.*

5. Ist *Hora postrema* vnser letzte todtes Stun-
de/da wir müssen gehen den Weg aller Welt/weil doch
dem

Christliche Predig!

Dem Menschen einmal ist gesetzt zu sterben / darnach aber das Berichte / Hebr. 9. Dieses letzten Todesständlein / solten wir vns erinnern / so oft wir hörten den Steiger schlagen / wie auch Syr. 7. vermahnet: was du thust / so bedencke das Ende so wirstu nimmer Obelothun. Aber wie viel Menschen gehen in Sicherheit dahin / die wol Jahr vnd Tag nicht einmal an ihr Sterbeständlein gedencken / vielweniger sich auff ein sanfftes vnd seliges Simeones Ständlein gefast machen. Man schreibet von einem reichen Mann / daß er Gott gebethen / er wolte ihm doch sein letztes Todesständlein zuerkennen geben / damit er seyn Leben bessern könnte: deme sey ein Engel erschienen / vnd habe ihm gesagt: Seine bitte sey von Gott erhört / der wolte ihm zuvor drey Boten schicken / die ihm sein Todesständlein solten ankündigen. Auff eine Zeit begegnet ihm ein grosser Unfall / daß er kaum dem Tode entgehen konte / auffm Meer vnd vnter den Räubern / da nam er ihm für sein Leben zubessern / aber er thets nicht. Hernach ward er sehr Schwach vnd Kranck / da thet er auch also / endlich oberfiel ihm das Alter / vnd bessert sich doch nichts. Da er nun mercket / daß sein Leben würde nimmer seyn / wolte er mit Gott *expostuliren*, Er hette ihm nichts gehalten / was er ihm zugesaget: Da erschein ihm der Engel wieder vnd sagte / daß die drey Boten / *Casus, infirmitas & Senectus* aliewege da gewesen / aber er hette sich nicht wollen bekehren / darumb müste er nun fort / vnd ver-

dampc

Hebr. 9.

Syr. 7.

Christliche Predig!

da mpt werden. O wie viel sind ihrer noch in der Welt/
die gar nicht an ihr letztes Todesständlein gedencken/
vnd mit diesem reichen Manne in Abgrund der Helle
fahren. Damit ihr nun heute vnd hinfort ewers Sterb-
ständleins euch täglich möget erinnern/ so gedencket
doch daran / so oft ihr den Geiger höret schlagen /
sprechet nun bin ich aber eine Stunde dem Tode nä-
her/ setzo verkündiget mir Gottes Bote/ mein Todes-
ständlein sey bald verhanden/ seuffzet derowegen: Ach
Gott beschere mir auch ein seliges Ständlein.

Wenn auch mein Ständlein verhanden ist/
Vnd ich sol fahren mein Strasse/
So gleit du mich Herr Jesu Christ/
Mit Hülf mich nicht verlasse!
Mein Seel an meinem letzten End/
Befehl ich dir in deine Hand
Du wirst mir sie wol bewahren.

Daher sihet vnd höret man auch von frommen Her-
tzen/ die auffn Todtbette ligen / wenn sie Berichtet
werden/ vnd darauff hören den Geiger schlagen / wie
sie schöne Christliche Bedancken haben/ die Hände in
einander schlagen/ vnd seuffzen: das Walt Gott/ Ach
Gott beschere mir nur ein seliges Ständlein/ ich be-
gehre aufgelöst / vnd bey meinem Herren Jesu
Christo zuseyn/ Phil. 1.

Phil. 1.

Don

Christliche Predigt/

Von allem Ubel vns erlöß /
Es seynd die Zeit vnd Tage böß /
Erlöß vns von dem ewigen Todt /
Vnd tröst vns in der letzten Noth /
Beschwer vns HErr ein seliges End /
Nim vnser Seel in deine Händ.

Endlich vnd zum 6. ist auch *Hora judicialis & iusta*, ein gerechte Gerichts-Stunde/ welche nichts anders ist/ als der liebe Jüngste Tag/den der Richter der Lebendigen vnd der Todten Christus Jesus selber eine Stunde nennet Johann. 5. wenn er spricht: Es kömpt die Stunde/in welcher alle/die in den Gräbern sind/werden seine Stimme hören; vnd werden herfür gehen/die da guts gethan haben/zur Auferstehung des lebens die aber böses gethan haben/zur Auferstehung des Gerichts/an diese Gerichts-Stunde sollen wir auch gedencken/so oft wir hören dne Geiger schlagen/das sie nunmehr verhanden/wir sollen alle vor den Richter-Stuhl Jesu Christi treten/vn Rechnung thun/wie wir allhier gelebet haben / vnd da das End-Urthel anhören. Den hat Johannes in den 1. Ep. am 2. schon vor 1600. Jahren an seine Zuhörer geschrieben: Kinder es ist etzt die letzte Stunde/wie viel/viel mehr können wirs heutiges Tages sagen/da nach Jesu Christi Weissagung im heutigen Evangelio/der Breuel der Verwüstung in allen Ständen sich ereignet/ grausamer

8

Krieg

Hora judicialis & iusta

Johan. 5.

Christliche Predig.

Ap. 7.
Apoc. 21.
Psal. 16.
Esaia 66.

Krieg vnd Blutvergießen/ in der gantzen Welt gehöret wird/ vnd viel Tausend fromme Christen. Herzen nach den lieben Jüngsten. Tag seufftzen/ daß er nun vorhanden/ da keine Stunde noch Zeit mehr seyn wird/ sondern eine Ewigkeit/ da wird erfüllet werden von den frommen Herzen. Gott wird abwischen alle Thränen von ihrem Angesicht/ es wird der Todt nicht mehr seyn/ noch Leid/ noch Beschrey/ noch Schmerzen wird mehr seyn/ sondern lauter Freude die Fülle vnd liebliches Wesen/ zur Rechten Gottes immer vnd Ewiglich/ Psalm 16. An den Gottlosen aber wird erfüllet werden/ was Esaia am 66. stehet: Ihr Wurm wird nicht sterben/ ihr Feuer wird nicht verleschen/ vnd werden allem Fleisch ein Brei- wul seyn. Sehet W. B. was für schöne Bedancken ihr haben können/ wenn ihr hinfort den Geiger höret schlagen/ vnd was er für Nutzen bringet/ solte doch mancher zehenmal mehr darzu gegeben haben/ nur daß er solche schöne nützliche Erinnerung angehöret hette.

Vnd damit E. R. noch ferner möchte vnterrichtet werden/ was ihr euch denn bey einer jeden Stunde/ wenn ihr den Geiger schlagen höret/ von 1. Ihr an biß vff 12. insonderheit erinnern sollet/ so wil ich euch kützlich meine gute Bedancken mittheilen/ ich hoffe/ es wird ja ein jeglicher vnter euch etwas behalten/ vnd sich dessen die Zeit seines Lebens erinnern.

Wenno

Christliche-Predigt/

Wenns Eins schlägt! solt ihr euch erinnern
deß einigen Gottes/daß er ein Gott vnd ein Göttlich-
Wesen sey/wieder die Heiden die viel Götter *Fingiret*
auch wieder etliche grobe Leute vnter vns Christen/
sonderlich hteraussen vffn Dörffern / welche/wenn
man sie fraget: Wieviel sind Götter? Antwortet:
Drey/ Vier/ Fünffe etc. Damit ihr nun hinfort
nicht so grob seyd/sondern glaubet/wisset vnd bekennet/
daß nur ein Gott sey/so daran/ so oft ihr höret
Eins schlagen/vnd spricht es ist ein Gott/vñ ein Göttlich
Wesen/wie Moses spricht/ Deut. 6. Höre Is-
rael/der Herr vnser Gott ist ein einiger Gott. Die-
sen einigen Gott lernet aus seinen Wort erkennen/
denn in dieser Erkenntniß bestehet das ewige Leben/
Joh. 17.

Darnach wenn ihr Eins höret schlagen / sollet
ihr euch erinnern/daß ein Heiland/ein Erlöser/ ein
Seligmacher sey/nemlich Jesus Christus Gottes
vnd Marien Sohn/wieder die Papisten/welche diesem
einigen Mittel Jesu mehr Mittel an die Seite se-
tzen/nemlich die Verstorbenen Heiligen/aber wir E-
vangelischen Christen wissen von keinen andern Mit-
tel als von Christo Jesu allein/wer an diesem JE-
sum glaubet/vnd sich seines theuren Verdiensts von
Hertzen tröstet/der soll nicht verlohren werden / son-
dern sol das ewige Leben haben/die aber einen andern
nacheilen/werden groß Hertzeleid haben/ sagt König
David im 16. Psalm.

Dis

Wens

16

+dencket

1. Tim. 2.

1oh. 3.

Christliche Predigt/

2.

Wens Zwey schlägt/ solt ihr euch erinnern der beyden Naturen in Christo Jesu/ der Göttlichen vnd Menschlichen Natur/ denn einen solchen Mittler musten wir haben/ der Gott vnd Mensch in einer Person were/ der Gott verfühnen/ vnseren ärgsten Feind Sünd/ Todt/ Teuffel vnd Hell/ überwinde/ vnd durch seinen Todt vns das ewige Leben wieder erwärbe. 2. Solt ihr euch als Christen. Leute auch erinnern der beyden Testamenten/ des alten vnd neuen/ Item der beyden Sacramenten der heiligen Tauffe/ vnd des hochwürdigen Abendmals / vnd weil ihr in der H. Tauffe dem Teuffel vnd allen seinen Werckē abgesagt/ hingegen Gott in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit zu dienen zugesagt/ solches aber nicht gehalten/ sondern ewren Tauff-Bund offte vnd vielmals übertreten vnd gebrochen/ so solt ihr beyzeiten wahre Busse thun / zum Beicht. Stul vnd Hochwürdigen. Abendmal finden vnd einstellen/ auff das ihr mit Jesu Christi Blut von allen ewren Sünden wieder abgewaschen vnd gereiniget werdet.

1. Joh. 1.

3.

Wenn ihr höret Drey schlagen/ so erinnert euch 1. Der Drey. Personen in dem einigē Göttlichen. Wesen/ Gottes des Vaters/ Gottes des Sohns/ vnd Gottes des H. Geistes/ darnach vñ 2. Der Drey. Haupttugenden/ Glaube/ Liebe/ Hoffnung/ 1. Cor. 13. An diesen drey einigen Gott müisset ihr gläuben/ den Gott müisset ihr lieben von gantzen Herzen / von gantzer Seelen/ von allen Kräfte/ vnd ewren Nächsten als euch

Christliche Predigt /

euch selbst; so seyd ihr schön Selig hier in der Hoffnüg/
dort aber mit der That/ wenn ewer liebster Heyland
JESUS wird zu euch sagen: *veni-te benedicti*, Kommet
her ihr Gesegneten meines Vaters/ ererbet das Reich/
welches euch von anbegin der Welt bereitet ist /
Matth. 25.

Matth. 25.

Wenns Dier schlägt/ solt ihr euch erinnern der
Dier grossen Propheten im Alten Testament/ als
Esaiæ, Ieremia, Ezechielis, Danielis, welche vnsern aller-
liebsten Erlöser vnd Seligmacher Christum JESUM
nicht allein in herrlichen Typis vnd Vorbildern/ son-
dern auch in schönen Sprüchen dermassen fürmahlen/
nicht anders als hette er das Werck der Erlösung des
Menschlichen. Geschlechts schon vollbracht. Item
ihre solt euch erinnern der Dier Evangelisten im ne-
wen Testament/ welche die gantze Evangelische Histo-
ria/ vnd Passion vnseres Hochverdienten Seligma-
chers JESU Christi beschrieben/ mit Fingern vns auff
diesen JESUM weisen/ vnd alle sampt von ihm zeugen/
daß in keinen andern Heil auch kein ander Nahme den
Menschen gegeben/ darinnen wir sollen Selig werden/
als allein in dem Namen JESU/ von diesem JESU
zeugen alle Propheten/ daß durch seinen Namen alle
die an ihn gläuben/ vergebung der Sünden empfangen
sollen/ Act. 4. v. 10. Cap.

4.

Wenn ihr höret Fünffe schlagen/ so erinnert
euch der Fünff. Bücher Mosis/ als der ersten Bücher/
so auff der Welt geschrieben/ darinnen die Erschaffung
D iij aller

Act. 4. v.

10. v.

5.

Christliche Predigt!

aller Creaturen / der Fall vnser Ersten Eltern / das schöne Evangelium von dem hochgebenedeyten Weibes Samen vnd Schlangentreter / die Historia der Sünd-Fluth / des Patriarchen Abrahams / Isaac vnd Jacob / die herrliche Aufführung der Kinder Israel / aus Egypten-Land / in das gelobte Land Canaan / die Straffe des verstockten Könige Pharaonis / das Gesetz Gottes auff dem Berge Sinai mit grossen Donner-Blitzen vnd Posaunen gegeben / vnd andere schöne vnd herrliche Sachen mehr / einen frommen Christen zu wissen nötig / auffgezeichnet vnd geschrieben sein. Item ihr sollet euch erinnern der 5. Blutsießenden Wunden vnser allerliebsten Erlösers vnd Seligmachers Christi Jesu / als des rechten Heil-Brunnen / daraus ein mattes vnd geängstigtes Hertz Labfal holen / vnd in der grösten Anfechtung wieder erquicken kan. Denn wenn ihr wollet sicher seyn vnd Friede haben für Gottes-Zorn / für dem Fluch des Gesetzes / für der Anklage des leidigen Teufels / vnd für der ewigen Hellen-Bluth / so verberget euch in die 5. Wunden Jesu / vnd sprecht mit gläubigen Hertzen:

O Jesu du bist mein Zuversicht /
Vnd wenn mich Angst vnd Noth ansicht /
In die Wunden dein schließ ich mich ein /
Dein will ich Todt vnd lebendig sein:

Wenn

Christliche Predigt/

Wenn ihrs höret Sechse schlagē/ so erinnert euch
der Sechs. Laster die der HERR hasset/ vnd Prov. 6.
Also beschriben werden. 1. hohe Augen. 2. falsche
Zungen. 3. Hände die vnschuldig Blut vergießen. 4.
ein Hertz das mit bösen Tücken vmbgehet. 5. Füße die
behend sind Schaden zuthun/ vnd 6. Falscher Zeuge
der frech Lügen redet. Für solchen schändlichen La-
stern/ soll sich ein frommer Christ die Zeit seines Le-
bens hätten/ vnd ja nicht wandeln im Rath der Bott-
losen/ noch treten auff den Weg der Sänder/ noch si-
tzen da die Spötter sitzen/ im 1. Psalm/ wil er anders
ein gut Bewissen behalten/ vnd seinem Christenthumb
nicht einen Schandfleck an thun. Aus dem Newen-
Testament/ wenn es Sechse schlägt/ sol sich ein from-
mer Haus-Vater erinnern der 6. steinern Wasser-
Krüge/ Joh. 2. Welche der Allmächtige HERR JE-
sus heissen voll Wasser fällen/ aus den Wasser einen
herrlichen Trunck Wein gemacht/ vnd die neuen Eh-
leute damit beschendet hat/ allen armen Ehleuten zu
einen kräftigen Trost/ daß wenn es sich im Anfang
ihres Ehstandes Vbel oder Kacklich sich anlasset/ so
sollen sie nur dem HERRN JESU vertrauē/ ihm ihre
Wege befehlen/ er wirds wol machen/ im 37. Psalm.
Denn gleich wie damals der HERR JESUS Wasser zu
Wein gemacht: Also wil er noch heut zu Tage ewer
Leid in Freud verkehren/ wenn seine Stunde kom-
men ist/ vnterdessen harret deß HERRN/ seid getrost
vnd unverzagt/ vnd harret deß HERRN/ Ps. 27.

Wen

6.
Prov. 6.

Psalm 37.

Psal. 27.

Chriſtliche Predigt/

7.

Wenn es Sieben ſchlägt/ ſolt ihr euch aus dem Alten Teſtament erinnern des ſiebenden Tages oder des Sabats/ welcher iſt Gottes Ruhe-Tag. Denn gleich wie Gott in 6. Tagen Himmel vnd Erden vnd alle Creaturen erſchaffen/ am 7. Tage aber von allen ſeinen Wercken geruhet hat: Also ſollen wir zwar auch 6. Tage arbeiten/ vnd in denſelben Tagen unſerer Nahrung abwarten/ aber den 7. Tag/ ſollen wir heiligen vnd feyren/ Gott zu Ehren/ wir ſollen uns auch alle Tage in der Wochen gegen dem Sonntag recht bereiten/ auff daß wir denſelben mit Predigt anhören/ Sacrament gebrauchen/ Bechten/ Loben vnd Dancken/ Gott allein zu Ehren anwenden.

Item/ wenns 7. ſchlägt/ ſollen wir uns auch erinnern der 7. Wort/ welche unſer hochverdienter Herr vnd Heyland Jeſus am ſtamme des Creutzes/ als er ein Verſüopffer für der ganzen Welt Sünde worden/ geredet/ vnd allen ſeinen Chriſten zum Troſt hinterlaſſen/ daher ſingen wir:

Wer Gottes Marter in ehren hat/
Vnd oft gedencet der ſieben Wort/
Des wil Gott eben pflegen/
Wol hier auff Erden mit ſeiner Gnad/
Vnd dort im ewigen leben.

Item wenns Sieben ſchlägt/ ſol ſich ein Chriſtlich
Hertz

Christliche Predigt!

Hertz erinnern der 7 Engel/derer Apoc. 15. gedacht wird/denen hat Gott der Herr die 7. Schalen seines Zorns aufzugießen befohlen/wie wir jtz so für Augen sehen/das weil die Menschen die letzten Höfen der Sünden mit Macht gehen lassen/so lesset auch der gerechte Gott die letzten Höfen seines Zorns gehen/vnnd wird also mit der bösen Welt bald ein ende machen.

Weil wir nun solches wissen/so sollen wir auch daran gedenccken/vns für Gottes Zorn hütten/von Herzen wahre Busse thun/vnd von Sünden abstecken/auff das wir würdig werden/zuentflichen diesen allen das geschehen soll/vnnd zu stehen für des Menschen-Sohn/Luc. 21.

Wenns Noche schlägt/solt ihr euch erinnern aus dem Alten Testament/der 8. Seelen/so mit Nocha in dem Kasten gangen/vnd in der Sündfluth für Gottes Zorn erhalten worden. Vnd wir sollen auch wol zusehen/weil Gottes Zorn jtz ober die Gottlose Welt ist angangen/das unsere Seelen in dem Kirchen Kasten vnd geistlichen *Arca* möge erhalten werden/denn wer hier die Kirche zu einer Mutter hat/der sol auch dort Gott ewig zu einem Vater haben.

Aus dem Newen Testament aber solt ihr euch erinnern des 8. Tags an welchem vnser hochverdienter Heyland Christus Iesus beschnitten worden/vnd allda das Angeld auff die zukünfftige Erlösung

E

des

Luc. 21.

8.

Christliche Predigt!

11. Pet.
Gal. 4.

des Menschlichen Geschlechtes gegeben / nemlich seine zarte Blutströpflein / den wir sind nicht mit vergenglichen Gold oder Silber erlöset / sondern mit dem thewren Blut Jesu Christi / als eines unschuldigen vnd unbefleckten Lammes 1. Pet. 1. Der ist an vnser statt getretten / hat vns von dem Fluch des Gesetzes erlöset / Gal. 4. Vnd zu Kindern Gottes / Freyherrn vnd Erben des ewigen Lebens gemacht.

9.

Wenns Neune schlägt / solt ihr euch erinnern der 9. Stücken die hoch zu loben vnd denen billich zu folgen / wie sie Syr. 25. beschreibet. 1. Ein Mann der Fremde an seinen Kindern erlebet. 2. Wer erlebet daß er seine Feinde vntergehen siehet. 3. Wol dem der ein vernünftiges Weib hat. 4. Wer mit seiner Rede keinen Schaden thut. 5. Wer nicht dienen muß denen die es nicht werth sind. 6. Wol dem der einen trewen Freund hat. 7. Wol dem der klug ist vnd der lehret / daß mans gerne höret. 8. O wie groß ist der / so Weise ist / Aber 9. Wer Gottfürchtig ist / vber den ist niemand. Das sind 9. Stücke / die freylich hoch zu loben / vnd ein jeder wol in acht nehmen sol.

Psalm. 28.

Item ihr sollet euch allezeit wenns 9. schlägt erinnern der 9. Wonden / da ihr vnter Mütterlichen Herzen gelegen / vnd wunderbarer weise mit Speise vnd Tranck seyd versorget worden / ihr sollet Gott danken / daß er euch zu vernünftigen Menschen erschaffen / aus Mutter Leibe selbst gezogen / vnd frisch vnd gesund

Christliche-Predigt/

sund zur Welt hat lassen geboren werden/ sollet auch
Gott vertrauen/ daß der euch in Mutter-Leibe Kuch
vnd Keller gegeben vnd versorget / der werde euch in
Alter auch nicht verlassen/ bevoraus / wenn ihr den
frommen Gott mit einen andächtigen Gebet vmb sei-
nen Segen anrufen werdet / ihr sollet auch Gott
anrufen vnd bitten/ daß er euch bey gesunden Glied-
massen/ guter Vernunft vnd Verstand bis an ewer se-
liges Ende gnädiglich erhalten wolle.

Wenns Zehen schlägt/ solt ihr euch erinnern der
8. Zehen-Behot Gottes/ darinnen er vns sârgeschrie-
ben/ wie wir vns gegen ihm vnd vnsern Nechsten er-
zeigen vnd verhalten sollen/ wie solches die erste Taf-
fel so zu Gott/ vnd die andere Taffel die zu vnsern
Nechsten gericht ist/ außweisen.

Wenns Elffte schlägt/ solt ihr euch erinnern der
Elfften Stunde Matth. am 20. Da der Himlische
Vater von der ersten Stunde bis auff die letzte auß-
gangen/ Arbeiter zu mieten in seinen Weinberg/ da-
mit zu lehren / daß Gott unsere Seligkeit bis ans
Ende suche/ vnd weil kein Mensch weiß/ wann er ster-
ben werde/ sol er sich alle Tage ja so oft er den Geiger
höret schlagen/ dieser 11. Stunde erinnern/ in Gottes
Weinberg gehen vnd Arbeiten/ daß ist/ wahre Buße
thun/ er sol auch gutes thun vnd nicht müde werden/
so wird er auch den ewigen Lohn groschē/ am Jüngsten
Tage mit Freuden empfangen.

E ij

Wenns

10.

11.

Christliche Predigt/

12.
Heb. 13.

Wenns Zwölffe schlägt/ solt ihr euch erinnern
der Zwölff Apostel/ als Seulen der seligmachenden
Religion/ wie die Epistel an die Hebreer am 13. ver-
mahnet. Sedencket an ewre Lehrer/ vnd sollet ihrer
Lehre folgen/ denn sie weisen euch den rechten Weg
zum Himmelreich vnd ewigen Leben. Vnd weil die
12. Stunde bey vns Teutschen die letzte Stunde ist/
so sollen wir vns/ so offtes 12. schlägt erinnern der letz-
ten Stunde des Todes vnd des Jünasten. Tages/ der
numehr verhanden. Vnd weil insonderheit Matt-
hei am 25 stehet von der Witternächtschen. Stunde:
Zu Witternacht ward ein Beschrey/ siehe/ der Bräuti-
gam kömpt/ gehet aus ihm entgegen/ vmb Witter-
nacht aber es bey vns auch vmb 12. Uhr ist/ so neh-
met diese Witternächtsche 12. Stunde ja wol in acht/
vnd laßt euch immer für ewren Ehren schallen der
Wächter Stimme/ die laut ruffet:

Wolauff der Bräutigam kömpt /

Sticht auff die Lampen nempt

Vnd machet euch bereit /

Zu der Hochzeit /

Wir wollen ihm entgegen gehen.

Auff daß man auch gar wol von euch sagen könne:

Zion hört die Wächter singen

Das Hertz thät ihr für Fremden springen /

Sie

Christliche Predigt /

Ste wachet vnd stehet eylends auff/
Ihr Freund kumpt von Himml prächtig/
Von Gnaden starck von Warheit mächtig/
Ihr Licht wird hell/
Ihr Stern geht auff.
Nu kom du werthe Kron/
Herr Jesu Gottes Sohn/
Hosianna/
Wir folgen all zum freuden Saal/
Vnd halten mit das Abendmal.

Dieses alles habe ich euch / W. S. kertzlich erin-
nern wollen / nach dem vnser New. Dhrwerck auffge-
richtet / vnd heute zum ersten mal geschlagen hat / ich
ruffe Gott den Himlischen Vater an / im Namen sei-
nes lieben Sohns vnseres Herrn vnd Heylands Chri-
sti Jesu daß er ja solche Predigt durch seinen H. Geist
wolle tieff in ewer aller Herzen schreiben / damit ihr
auch / wenn ihr künfftig den Geiger höret schlagen/
daran gedenden können. Darauff dancke ich nu dem
Allmächtigen Gott / der vns einen Geiger vnd Dhr-
werck beschevet hat / er wolle auch als der allerweisseste
Zawmeister das Bedeyen darzu geben / daß es wol ge-
rathe / auch aller ewer Herzen regieren / damit ihr den
hinderstelligen Rest dem Kunstreichen Meister / ohne
Murmeln / vollends entrichtet. Seinen Namen G

E iij

Gott

Christliche Predige/.

Gott Vater Sohn vnd H. Geist sey allein die Ehre
gegeben/ hier zeitlich vnd dort ewiglich.

Wir armen Sünder aber schemen vns/ beßten
vnd seuffzen zum Beschluß mit der Christlichen Kir-
chen :

Ach Herr vergieb all vnser Schuld/
Hülff daß wir warten mit Gedult /
Biß vnser Stündlein kömpt her bey /
Auch vnser Glaub stets wacker sey/
Deinem Wort zu trauen festiglich/
Biß wir entschlaffen seliglich/
Wenn die letzte Stund kömpt/ aufferstehen
herrlich /
Vnd bey dir seyn vnd bleiben ewiglich.

Amen/Amme!

SOLI DEO GLORIA,



akye 20

107

m.c.



n. 86, 46

X 202 426



Eine Christl
Erinnerunge
eines

Zeigers vnd

Welche am 25. Sontag
des 1637 Jahres zu Laut
Dhrwerck auff dem Kirch
gerichtet/ vnd geschlag
reicher Versaml
wordt

Dur

Bernhardum Pat
Pfarrern da



Mathei, an

Zu Witternachte ward
Bräutigam kömpt/ S
entgegen.

Dresden/ Gedruckt bey Wolff, Se

